

KURZE GESCHICHTE DES STEINDRUCKS  
BEI DEM STUTTGARDTER INSTITUT.

Es war im Frühjahr 1807, als ein ambulirender Steindrucker aus München in Stuttgart erschien, und durch eine Steindruck-Schrift seine Kenntnisse in einem ziemlich marktschreyerischen Tone verkündete. Die Möglichkeit, 20,000 und 30,000 Abdrücke von einer Platte zu liefern, war das geringste, was er anbot. Der Mann war mit einer Nothpresse (so genannter Galgen-Presse), mit (chemischer) Kreide und Tusch versehen. Er forderte Künstler und Liebhaber auf, seine Steine zu benutzen und solche mit ihren Nahmen oder anderen Kennzeichen zu versehen; in kurzer Zeit brachte er ihnen unbezweifelte Abdrücke ihrer eigenen Arbeit zurück. Es konnte nun Niemand Anstand finden, ihn für das zu erkennen, wofür er sich ausgab.

Indessen suchte der Mann vergeblich eine Anstellung, bis die Cotta'sche Buchhandlung in Tübingen, die auf alles, was zur Förderung des gemeinen Besten gehört, rastlos thätig ist, ihm Unterstützung gewährte, und wegen der Entfernung von Stuttgart einen Kunst-Freund des letzteren Ortes aufforderte, auf gemeinschaftliche Rechnung ein Steindruck-Institut zu begründen. Man liess nach einer Zeichnung eine bessere Presse bauen, Steine herbeybringen und alles anordnen was zu einer ganzen Einrichtung